

Zu Beginn

Kerze anzünden

Liedvorschlag

EG 91,1 „Herr stärke mich“

1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, / mich in das Meer der Liebe zu versenken, / die dich bewog, von aller Schuld des Bösen / uns zu erlösen.

Ankommen

Eine*r: Karfreitag. Auch heute sind wir versammelt, an unterschiedlichen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten. Aber im Beisein des Einen. Unsere Hilfe steht im Namen Gottes,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

„Das Abendmahl“

Lesung Matthäus 26,17-29

Beten

Eine*r: Lasst uns beten. Gott, wir sind da. Und du bist auch da. Das klingt, als wäre alles, wie immer. Aber so vieles ist anders dieses Jahr: Auch dieser Karfreitag. Wir hören von deinem letzten Mahl und können es nicht miteinander feiern. Wir müssen aushalten, dass wir uns nicht versammeln dürfen: Nicht als Freunde, nicht als Verwandte, nicht als Christen. Das ist schwer, aber wir wissen, dass viele noch viel mehr erleiden müssen. Und wir hören heute von deinem Leid. Leid in dem ein Versprechen liegt: Du kennst auch unser Leiden und lässt uns darin nicht allein. Daran erinnert uns das Kreuz, ganz besonders heute. Amen.

Liedvorschlag

EG 91,5+6 „Herr stärke mich“

5. Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden / ein Ärgernis und eine Torheit werden: / so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes, / die Weisheit Gottes.

6. Es schlägt den Stolz und mein Verdienst darnieder, / es stürzt mich tief, und es erhebt mich wieder, / lehrt mich mein Glück, macht mich aus Gottes Feinde / zu Gottes Freunde.

„Ankündigung des Verrates“

Lesung Matthäus 26,30-41

Liedvorschlag

EG 789.2 „Bleibet hier und wachet mit mir“

Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet. Wachet und betet.

„Jesus in Gethsemane“

Lesung Matthäus 26,42-56

Liedvorschlag

EG 81,1.2.4 „Herzliebster Jesus“

1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, / dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? / Was ist die Schuld, in was für Missetaten / bist du geraten?
2. Du wirst gezeißelt und mit Dorn gekrönt, / ins Angesicht geschlagen und verhöhnet, / du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, / ans Kreuz gehenket.
4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! / Der gute Hirte leidet für die Schafe, / die Schuld bezahlt der Herde, der Gerechte, / für seine Knechte.

„Jesus Verurteilung & Verspottung“

Lesung Matthäus 26,57-27,30

Liedvorschlag

EG 85,1+4 „Oh Haupt voll Blut und Wunden“

1. O Haupt voll Blut und Wunden, / voll Schmerz und voller Hohn, / o Haupt, zum Spott gebunden / mit einer Dornenkrone, / o Haupt, sonst schön gezieret / mit höchster Ehr und Zier, / jetzt aber hoch schimpfieret: / begrüßet seist du mir!
4. Nun, was du, Herr, erduldet, / ist alles meine Last; / ich hab es selbst verschuldet, / was du getragen hast. / Schau her, hier steh ich Armer, / der Zorn verdient hat. / Gib mir, o mein Erbarmen, / den Anblick deiner Gnad.

„Jesus Kreuzigung“

Lesung Matthäus 27,31-44

Liedvorschlag

EG 85,9 „Oh Haupt voll Blut und Wunden“

9. Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheide nicht von mir, / wenn ich den Tod soll leiden, / so tritt du dann herfür; / wenn mir am allerbängsten / wird um das Herze sein, / so reiße mich aus den Ängsten / kraft deiner Angst und Pein.

„Jesu Tod“

Lesung Matthäus 27,45-50

Epilog

Eine*r: Vieles wird verschoben dieser Tage, selbst die Passionsspiele in Oberammergau. Das passierte zuletzt vor 100 Jahren. Damals wegen der Spanischen Grippe, heute wegen Covid-19. Vieles wird verschoben dieser Tage, manches fällt aus, aber

einiges findet auch einfach statt. So wie die Karwoche, wie Karfreitag, der ist nicht verschiebbar, der ist einfach. Das ist wie mit einer Geburt: die ist auch einfach, wenn sie ist. Und es ist wie mit dem Tod, auch der ist nicht verschiebbar.

In diesem Jahr ist der Karfreitag einer von vielen stillen Tagen. Sonst wird diskutiert: Tanzverbot, ja oder nein?! Dieses Jahr ist kein Tanz, nirgends.

Der Karfreitag ruft uns ins Gedächtnis, dass es Dinge und Ereignisse gibt, die es auszuhalten gilt. Momente im Leben, in denen es keinen Trost gibt, nur Traurigkeit.

Jesu Geschichte kommt zu einem stillen Ende und auch der Glaube kommt heute an seinen schweigsamsten Punkt. Kein allmächtiger Gott mehr, der mit Donner Unrecht beseitigt, kein Heiliger mit einem Allheilmittel. An Karfreitag herrscht schreiendes Schweigen. Wohin mit der Not, in die wir geraten sind? Wohin mit dem Leid, das wir einander antun? Wohin mit dem Leben, das nicht schön ist und nicht leicht?

Wir müssen es tragen und jeder für sich ertragen. Karfreitag 2020: intensiv und ehrlich still, weil es nicht anders geht, müssen wir tatenlos ausharren, SEINEN Tod aushalten und die Abwesenheit. Dieses Jahr spüren wir es hautnah, was es bedeutet, dass einer fehlt, dass eine abwesend ist, die wir jetzt gern um uns hätten.

Aushalten ja. Aber nicht aufhören. Vor allem nicht aufhören zu hoffen, darauf, dass er wiederkommt. Darauf, dass ich wiedersehen darf, wen ich heute so sehr vermisste.

Und der Friede Gottes, der sich heute schwach anfühlt, und der doch ausreicht, um uns und unserer Lieben Herzen und Seelen zu erfüllen, er bewahre auch uns heute und alle Tage. Amen.

Fürbitten

*Reihum liest jede*r eine*

Wir beten, miteinander, füreinander und für andere und wissen uns dabei mit Dir, Gott, verbunden. Wir breiten vor dir aus, Gott, an wen wir denken:

...wir denken an jene, die wir liebhaben und heute vermissen.

Stille

...wir denken an jene, die in diesen Tagen leiden, unter zu viel oder zu wenig Arbeit, unter zu viel oder zu wenig Nähe.

Stille

...wir denken an jene, die auch an stillen Tagen für andere sorgen, in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder daheim.

Stille

...wir denken an jene, die wir wegen Sonnenschein oder Corona zu vergessen drohen.

Stille

Gott, du weißt, was uns im Moment am meisten bewegt. Was uns schwer fällt auszuhalten. Gesagtes und Unausgesprochenes bringen wir vor dich und beten:

Vaterunser

Beten wir gemeinsam

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

*Öffnen Sie die Hände. Eine*r oder alle sagen:*

Gott, segne und behüte uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden.
Amen.

Liedvorschlag

EG 171,2 „Bewahre uns Gott“.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns,
Gott, / sei mit uns in allem Leiden. /
Voll Wärme und Licht im An-
gesicht, / sei nahe in schweren
Zeiten, / voll Wärme und Licht im
Angesicht, / sei nahe in schweren
Zeiten.

Zum Ende

Kerze auspusten.

„Gottesdienst am Küchentisch“ für Karfreitag, 10. April 2020

Auch, wenn derzeit keine regulären Gottesdienste stattfinden, wird überall auf der Welt weiter gebetet, gesungen, hört Gott zu und ist nah.

*Was man für diesen Gottesdienst braucht:
Mindestens eine Person.
Eine Kerze.
Eine Bibel.
Dieses Blatt.*

Die Glocken unserer Kirchen läuten am Karfreitag um 15 Uhr. Das ist die sogenannten Sterbestunde Jesu.

Wenn man dann betet, weiß man: andere tun dasselbe wie ich, zur selben Zeit, an verschiedenen Orten. Wir bleiben ein Teil der Gemeinschaft. Das, was uns verbindet, ist größer als das, was wir sehen.

Die Biblischen Texte erzählen die Leidensgeschichte Jesu, Sie können sie selbst lesen oder aber nachhören unter www.kirche-langerwisch.de

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst, wo auch immer Sie ihn feiern.

Nachwort:

Nehmen Sie sich noch etwas Zeit nach dem Gottesdienst.

Atmen Sie bewusst ein und aus.

Vielleicht ist die Gelegenheit, weiter darüber zu sprechen, was Sie bewegt. Dazu einfach mal das Fenster öffnen und frische Luft reinlassen!

Wenn sich auf dem Weg mit dem Sonntagsblatt eine Frage ergeben oder Sie etwas bewegt hat, was Sie gerne mitteilen möchten, melden Sie sich doch einfach bei Ihrer Pfarrerin.

Tel: 033205 / 62 184

Mail: rumpel.juliane@ekmb.de